



Der Musikverein Efringen-Kirchen mit seinen Sängern und Sängerinnen sorgten am Winzerfest-Showabend von Anfang an für eine super Stimmung.



Am Showabend ging wieder die Post ab

Der Musikverein Efringen-Kirchen sorgte am Winzerfestsamstag wieder für beste Unterhaltung / Heute ist Kindernachmittag

Von Reinhard Cremer

EFRINGEN-KIRCHEN. Efringen-Kirchen im Ausnahmezustand. Zum inzwischen 67. Mal ging im Gewerbegebiet die Winzerfest-Post ab. Dem Eröffnungsabend am Freitag mit den Live-Bands „Sameday Records“ und „Pocket Rock“ folgte am Samstag das Hauptereignis mit dem Musikverein Efringen-Kirchen.

Ohne die früher üblichen Reservierungen, bei denen die Tische häufig anfangs noch leer geblieben waren, füllte sich das Festzelt recht schnell. Ab 18 Uhr war Einlass, kurz nach Beginn um 20 Uhr war kaum noch ein Platz an den langen Tischreihen zu ergattern. Schon vor der offiziellen Eröffnung kam zum ersten Mal beim Absingen des Badnerlieds zu den Klängen des Musikvereins Stimmung im Zelt auf. Als Vertreter der Festgemeinschaft und Moderator des Abends oblag es Joachim Wechlin, die Honoratioren, unter ihnen die neue Markgräfler Weinprinzessin Franziska Aatz, sowie die Festbesucher und die Helfer zu begrüßen.

Ein besonderer Gruß und Dank Wechlins galt Walter „Joe“ Krebs, der grauen Eminenz des Winzerfestes, ohne den dieses, wie Wechlin meinte, nicht funktionieren würde. Bürgermeister Philipp Schmid fasste sich kurz und rief die Besucher auf, es krachen, aber dabei das Zelt stehen zu lassen. Sehr charmant trug die Weinprinzessin ein Gedicht vor. Gemeinsam mit den Besuchern stieß das Trio auf einen stimmungsvollen Abend an.

Den gab es dann auch. Schon frühzeitig machten sich bei manchen Besuchern allerdings Probleme in der Motorik infolge erhöhten Alkoholgenusses bemerkbar. Dennoch waren, wie Polizei und der Lei-



Gut gestimmt waren die Gäste, ob im Dirndl ...



... oder in Lederhose. Und die Bänke erlebten einen Härte-test.



Joachim Wechlin (links), Moderator des Winzerfest-Showabends, stieß mit der Markgräfler Weinprinzessin Franziska Aatz und Bürgermeister Philipp Schmid auf ein Gelingen des Abends an.

FOTOS: REINHARD CREMER

ter des Sicherheitsdienstes CDS, Peter Stoll, bestätigten, keine größeren Ausfälle zu verzeichnen.

Von zwei Pausen unterbrochen, die die Besucher zum Essenfassen und Barbesuch, die Orchestermitglieder zum Garderobewechsel nutzten, bot der Musikverein unter Achim Lais das schon gewohnt abwechslungsreiche Stimmungsprogramm. Joachim Wechlin in wechselndem Outfit lud die Besucher immer wieder erfolgreich zum Mitklatschen und Mitsingen ein. Stimmlich bestens eingestellt waren die Sängerinnen Steffi Bloy, Fabienne Eichholzer, Jutta Kaltenbach und Doris Krumm-Schwarz sowie Sänger Rolf Weber – ob bei internationalen Stücken, unter anderem von Robbie Williams, Adele oder Michael Jackson – oder dem großen Block deutscher Titel. Letztere wie „Schunkelrunde“, Stücke von DJ Ötzi oder Ballermann-Dauergast Micky Krause kamen beim zumeist recht jungen Publikum bestens an, wobei die Sitzbänke ein ums andere Mal einem extremen Hüpfest unterzogen wurden.

„Sierra Madre“ gehörte auch wieder dazu, gegen 23 Uhr ertönte es zum guten Schluss, bei dem sich Wechlin noch einmal bei den Mitwirkenden bedankte, wobei die Festbesucher als Zugaben noch die lautstark mitgesungenen Queens-Titel „We will rock you“ und „We are the Champions“ erjubelten. Die Partyband „Enjoy“ unterhielt danach mit Hits und Oldies. Um 1.30 Uhr hieß es dann „Ausshankende“, um 2 Uhr war endgültig Schluss, wobei es dann noch etwas dauerte, bis auch alle „Herren und Damen Klebestuhl“ den Saal verlassen hatten.

Der gestrige Sonntag gehörte verschiedenen Musikvereinen aus der Region und erneut der Band „Enjoy“. Am heutigen Montag klingt das Fest mit dem Handwerkeressen und dem Kindernachmittag aus.

SPLITTER

Die Helfer

Mehr als 250 Helfer aus den in der Festgemeinschaft zusammengeschlossenen Vereinen sowie vom – eigentlich nicht mehr beteiligten – Gesangverein Rhenus und etliche Freunde des Winzerfestes wirbeln bis heute Nachmittag pausenlos vor und hinter den Kulissen, um einen reibungslosen Festablauf zu gewährleisten. Am Winzerfestsamstag hatten sie dabei – traditionsgemäß – besonders viel zu tun. Im totalen Festesinsatz befand sich am Samstag auch Bürgermeister Philipp Schmid. Nachdem er schon am Vorabend den Auftakt des Winzerfestes erlebt hatte („Es hat einen Heidenspaß gemacht!“), stand er am Samstag zwei Stunden am Grill beim TuS, bis er am Abend seine Standfestigkeit beim Winzerfest unter Beweis stellen konnte. „Ich bin als Bürgermeister sehr stolz auf dieses Fest“, sagte er.



Die Mitarbeiter im Service hatten mitunter schwer zu tragen.

Gruß der Weinprinzessin

Die Markgräfler Weinprinzessin Franziska Aatz brachte am Samstag als Gruß ein Gedicht mit:

Wein vergoldet jeden Tag,
scheucht hinweg des Daseins Plag,
macht die Menschen froh und heiter,
ihren Geist sehr viel gescheiter,
lässt das Leben schön erscheinen,
die Gedanken Gutes meinen.
Lasst uns alle Freunde werden,
friedlich wird es dann auf Erden.
Wer den Wein so klug genießt,
Freude aus den Sternen liest,
merkt an seines Herzens Schlag:
Wein vergoldet jeden Tag.

Schmids Sportfreunde

Zur Eröffnung grüßte Bürgermeister Philipp Schmid die fast allen unbekanntenen „Sportfreunde aus Dresden“. Wie sich später herausstellte, beruhte dies auf einer Anekdote aus Zeiten, wo Tischreservierungen noch möglich waren und eine Männerrunde des TuS Efringen-Kirchen sich als „Sportfreunde Dresden“ Plätze reservieren ließ. Seither werden sie offiziell als solche begrüßt.

Polizei, Polizei

Etwas ungewohnt war das Bild mehrerer Polizei-Mannschaftswagen vor dem Festzelt. Wie sich herausstellte, handelte es sich dabei um Fahrzeuge der Bereitschaftspolizei, die ursprünglich für die Demo der Rechten und die geplante Gegendemo der Antifa in Weil am Rhein aus Bruchsal angerückt waren. Da sie aber aufgrund der Absage der rechten Demo kaum noch etwas zu tun hatten, schauten sie eben mal in Efringen-Kirchen vorbei. Wenn man denn schon mal da ist ... Aber weder für sie, noch für die diensthabenden Streifenpolizisten gab es diesmal ernsthafte Arbeit. Glücklicherweise. Das Deutsche Rote Kreuz hatte wie in den vergangenen Jahren ein Sanitätszelt aufgebaut. Sieben Helfer unter der Obhut von Bereitschaftsleiterin Sabine Afken waren im Einsatz. Zwei von ihnen patrouillierten ständig mit Rettungsrucksack im Zelt. Größere Einsätze waren jedoch auch für sie nicht nötig. Das Gleiche galt für die zehn Personen starke Truppe der CDS-Security. **cre**

Auftakt mit Live-Musik

Der DJ hat den Trick raus und begeistert die jungen Gäste

EFRINGEN-KIRCHEN (mfs). Lautstarker Winzerfestauftritt am Freitagabend. Mit gleich zwei Live-Gruppen versuchte man, ein neues Konzept für den Freitagabend umzusetzen. Der Testballon war durchaus erfolgreich, auch wenn etwas weniger Besucher als im Vorjahr kamen. 1400, 1200, 1050 – stetig gingen in den letzten Jahren die Besucherzahlen bei der SWR-3-Elch-Party am Winzerfestfreitag zurück. Als 2015 auch keine Stimmung aufkommen wollte und auch sonst die Chemie zwischen dem Veranstaltungskomitee und Profi-Party machern nicht stimmte, zog man die Reißleine.

Pocket Rock heizte ab 20.30 Uhr überaus lautstark der noch spärlichen Besucherschar ein, gut zwei Stunden später betrat die Sameday Records die Bühne, eine aus einer Talent-TV-Show bekannte Gruppe vom Hochrhein. Beide Bands lieferten soliden Pop und Rock ab, darunter auch viele gecoverten Hits, mit denen man eigentlich immer auf der sicheren Seite ist. Kurios: Richtig wild wurde es

erst nach den Auftritten beider Bands, als der DJ im Handumdrehen mit einer ausgeklügelten Aneinanderreihung unterschiedlichster Popsongs ein Hitfeuerwerk entzündete und eine tanzwütige Partymeute vor der Bühne zusammen brachte.

Dabei war es den ganzen Abend über ausgelassen, die Leute genossen sichtlich diesen recht zwanglosen Zeltabend. Erstmals wurden die Getränke wieder flaschenweise verkauft, man konnte auf das umständliche Plastikbecherumfüllen und Pfandverlangen verzichten, die SWR 3 zur Auflage hatte. Das sorgte sogar für einigen Leerlauf beim Personal und sekundenschnelle Bedienung der Gäste. Ange-dacht wurde bereits, im kommenden Jahr womöglich mit weniger Personal das freitägliche Megaereignis zu stemmen. Probleme mit Scherben gab es übrigens nicht, die am nächsten Morgen eingeteilten Putzkräfte berichteten wohl von einem überaus ordentlich hinterlassenen Festzelt, so Walter „Joe“ Krebs vom Orga-



Pocket Rock und die Sameday Records vom Hochrhein begeisterten zum Winzerfestzeltauftakt durchaus viele Besucher, richtig wild wurde es aber erst nach den beiden Bandauftritten, als vom DJ ausgewählte Pophits aus den Boxen dröhnten.

FOTO: MARCO SCHOPFERER

nisationskomitee. Eine erste Bilanz fällt durchaus zufrieden aus, „es war insgesamt besser als im letzten Jahr“, sagte Krebs am Samstag.

In den nächsten Monaten werde man sich aber die Zeit nehmen, den Abend

nochmals zu analysieren, so Krebs, Konzeptänderungen im nächsten Jahr seien da nicht ausgeschlossen. Wobei es bei den Besucherzahlen durchaus Luft nach oben gebe. Rund 850 Besucher wurden am Freitag registriert.